



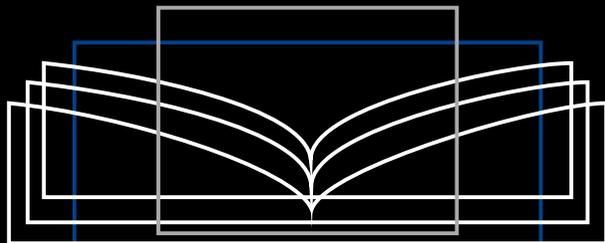
UNIVERSITÄT  
SIEGEN

02.06.10

# career:FORUM

Traumberuf JournalistIn:

Das kleine 1x1 der  
Freiberuflichkeit



SSC-screenBOOK

Texte und Bilder zum lesen am Bildschirm



**Britta Mersch**

Freie Journalistin, Köln



Als freier Journalist kann man sein Aufgaben- und Kompetenzspektrum ständig erweitern. So erschließen sich auch ganz **neue** Aufgabengebiete. Das macht die Arbeit abwechslungsreich.



Wichtig für den Erfolg sind Offenheit, kritische Distanz und **engagiertes** Nachfragen.  
So findet man interessante Themen und kann spannende Beiträge gestalten.

## Welche Nachteile hat das freie Arbeiten?

- Freiberufler müssen mit dem Risiko leben, Kunden zu verlieren
- Sie müssen jeden Tag hohe Leistungen bringen
- Sie müssen sich ständig neu erfinden und sich um neue Aufträge kümmern
- Sie haben keinen Anspruch auf Weiterbeschäftigung

Nicht immer nur **positiv**: Wer als Freiberufler arbeitet, ist auch mit einer ganzen Reihe von Schwierigkeiten konfrontiert.

Warum denn alleine? Wer sich als freier Journalist in **Teams** organisiert, ist wesentlich besser für den beruflichen Alltag aufgestellt als der Einzelkämpfer.





Deshalb gilt: Keine Berührungsängste  
beim Start in die Freiberuflichkeit.  
Suchen Sie **Kontakt** zu anderen  
Journalisten, vernetzen Sie sich mit  
Kollegen, die im gleichen  
Themenbereich arbeiten.

Wichtige Fragen: Was interessiert mich? Was ist mein Medium? Was kann ich wirklich gut? Finde ich hier für mich überzeugende **Antworten**, dann kann ich auch Redaktionen überzeugen.

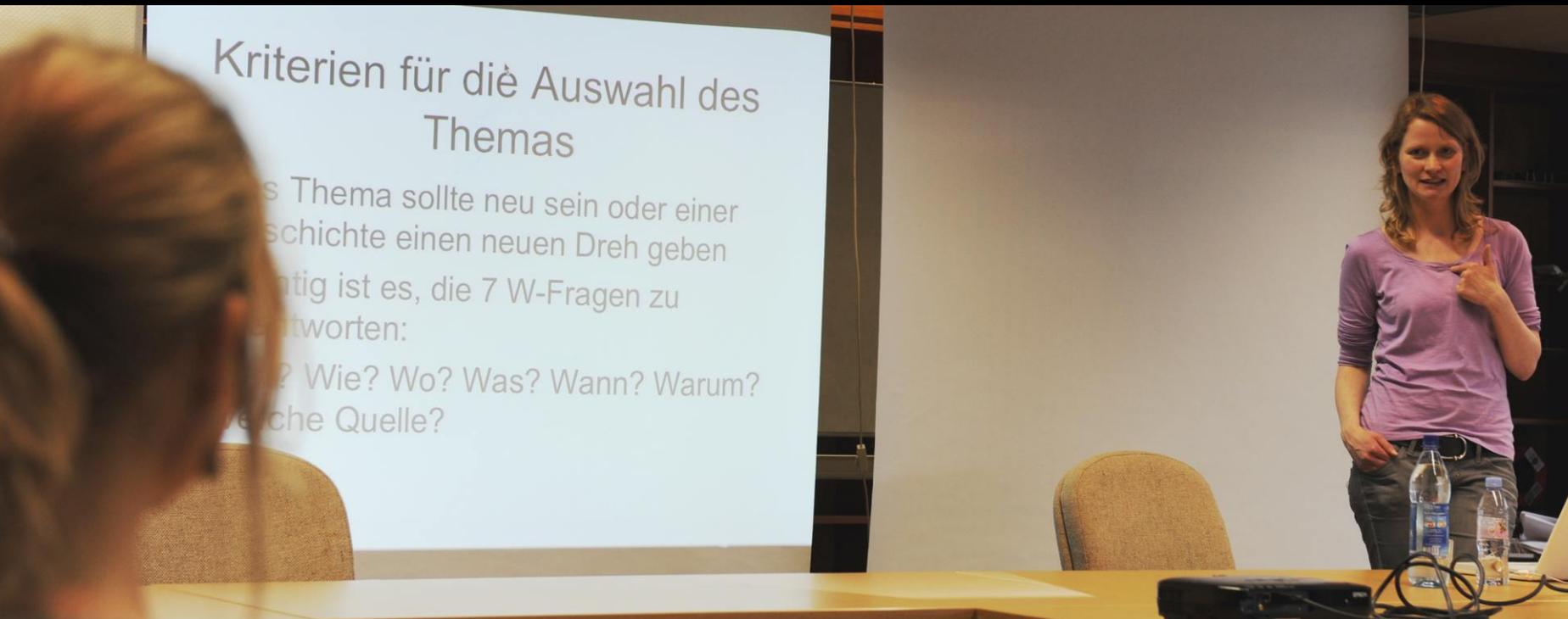




Engagierter Journalismus findet seine Nische. In einem Praktikum kann ich erste **Erfahrungen** sammeln. So lerne ich, wie der journalistische Beruf funktioniert und welche Themen gern gelesen werden.



Nicht alles verraten: Ein Themenangebot soll noch nicht der ganze Artikel sein, aber es sollte das Interesse wecken und **neugierig** machen.



## Kriterien für die Auswahl des Themas

Das Thema sollte neu sein oder einer Geschichte einen neuen Dreh geben

Wichtig ist es, die 7 W-Fragen zu beantworten:

Wer? Wie? Wo? Was? Wann? Warum?

Welche Quelle?

So einfach ist es gar nicht, immer **neue** Themen zu finden. Pressemitteilungen und Agenturmeldungen sind gute Quellen. Neue Themen ergeben sich aber oft ganz nebenbei, etwa im persönlichen Gespräch.

## Die Recherche

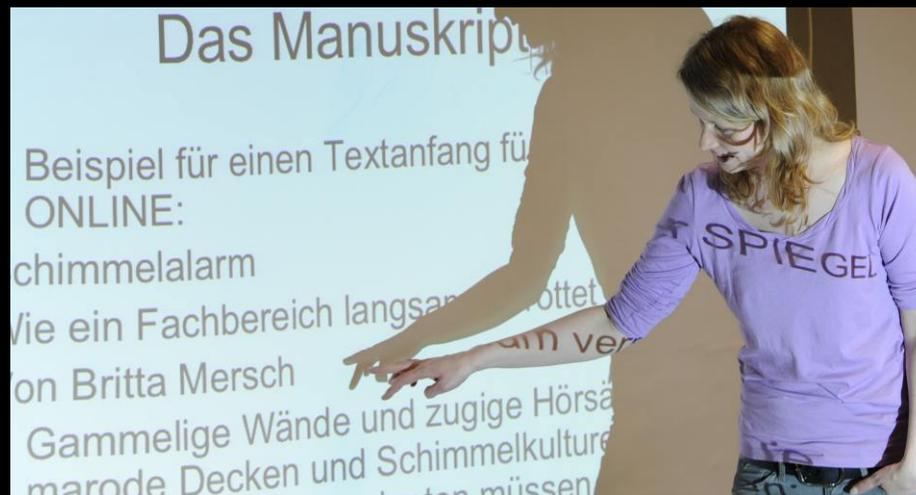
- Beispiel: Studenten aus Nicht-EU-Ländern können sich in Deutschland nicht finanzieren.
- Stimmt die Beobachtung?
- Wie komme ich an Informationen? Welche Interviewpartner? Welche Zahlen oder Studien?



Das A und O der journalistischen Arbeit ist die **gute** Recherche. Hier kann man gar nicht zu viel Energie hineinstecken.



Kurze, präzise Sätze, die Sache **schnell** auf den Punkt bringen:  
Wie Journalisten arbeiten, kann man mit Praktika oder einer freien Mitarbeit üben.



Sorgfalt, das ist das wichtigste bei der Erstellung des **Manuskripts** für einen Beitrag oder eine Sendung. Das gilt für den Inhalt genauso wie für die Form; also auch so Selbstverständlichkeiten wie gut sprechbare, grammatikalisch richtige Sätze ohne Tipp- und Rechtschreibfehler. Und natürlich auch der Name des Autors.

Für einen Artikel führt man Interviews: mit Experten, Betroffenen oder Interessenvertretern. Im Vorfeld überlegen Journalisten **genau**, welche Informationen sie von den Interviewpartnern benötigen. Mit dem Thema sollte er sich schon im Vorfeld gut auskennen, um auch kritische Fragen stellen zu können.





Nach dem ersten Auftrag sollte man nicht enttäuscht sein, wenn nicht **sofort** weitere Aufträge eintrudeln. Einfach weiter neue und interessante Themen anbieten. Es kann ein paar Monate dauern, bis man sich bei einer Redaktion etabliert.



Erfolgreich die **ersten** Beiträge platziert? Wie geht es weiter?



Blicken Sie einmal **kritisch** zurück. Was ist gut gelaufen?  
Was hätte man besser machen können?



Oft vernachlässigt: Die **Buchhaltung**. Haben alle Kunden ihre Rechnung bezahlt? Wo muss vielleicht noch einmal nachgefragt werden?



Denken Sie auch an Ihre soziale Absicherung: Kann ich Mitglied in der **Künstlersozialkasse** werden? Wie sieht es mit meiner Rente aus? Und welche Versicherungen muss ich abschließen?



Freie Journalisten **organisieren** sich. So bekommen sie Sicherheit. Auch bei der Gewerkschaft kann man Information finden und Unterstützung erhalten.

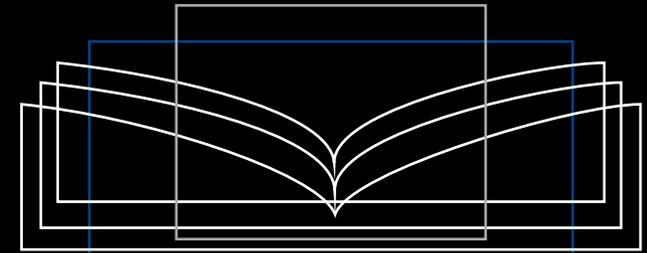


Informationsquelle Internet: Für die Organisation der journalistischen **Freiberuflichkeit** finden sich alle wichtigen Informationen im Netz.



**career**   
service der universität siegen

Career Service  
Dokumentation Sommer 2010  
Redaktion, Bilder, Layout und Satz:  
Marcellus Menke  
Student Service Center Universität Siegen  
Hölderlinstr. 3, 57068 Siegen  
Raum H-D 5202/1  
Tel: 0271/740-3180, Fax: 0271/740-4473  
E-Mail: [marcellus.menke@uni-siegen.de](mailto:marcellus.menke@uni-siegen.de)  
Internet: [www.uni-siegen.de/cs](http://www.uni-siegen.de/cs)  
Dateiformat: PDF  
© 2010 by SSC - Career Service der Universität Siegen  
Alle Rechte vorbehalten.



## SSC-screenBOOK

Texte und Bilder zum lesen am Bildschirm

SSC-screenBOOKS sind elektronische Bücher im PDF Format, die so gestaltet sind, dass sie sich auf jedem handelsüblichen Computerbildschirm wie ein Buch lesen lassen. Öffnen Sie die Datei im Vollbildmodus und lesen Sie Seite für Seite, so wie Sie ein Buch lesen. Kein scrollen, kein zoomen, kein hin und her schieben. Ganz klassisch einfach nur mit der <Bild nach unten>-Taste umblättern. Viel Spaß!

<http://www.uni-siegen.de/cs>



**Student Service Center**  
Studienberatung Career Alumni

Hölderlinstraße 3, 57068 Siegen, Telefon: 0271 / 740-4331, Fax: 0271 / 740-4473, Raum H-D 4210, Internet: <http://www.uni-siegen.de/ssc>